

Salwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugpreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

N^o 134.

Dienstag, den 11. Juni 1912.

87. Jahrgang.

Parlamentarisches.

Aus den Kommissionen.

Stuttgart, 10. Juni 1912.

In der Sitzung vom 10. ds. wurde zunächst der Bericht über die Ausschlußberatung der Denkschrift betr. die Volksschullasten und Gewährung von Staatsbeiträgen an Gemeinden festgestellt, sodann der 5. Nachtragsetat mit der Anforderung von 9705 Mk. wegen des zum 1. Oktober 1912 zu eröffnenden neuen Univeritätsbibliothek-Gebäudes in Tübingen beraten. Es soll eine seitherige Hilfsarbeiterstelle in eine etatsmäßige Hilfsbibliothekarstelle verwandelt werden, 2 ebenso 2 Assistentenstellen in Bibliothekratstellen und endlich 3. eine weitere Sekretärstelle geschaffen werden. Der Antrag des Referenten Dr. Eisele auf Zustimmung wurde nach längerer Debatte zu Ziff. 1 und 2 ohne Widerspruch, zu Ziff. 3 mit 9 gegen 3 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Hierauf kam der Antrag Reil betr. die Gesandtschaften zur Verhandlung, wonach mit den betr. Bundesstaaten Verhandlungen angebahnt werden sollen über die Frage der gemeinsamen und gleichzeitigen Aufhebung der Gesandtschaften. Der Referent Dr. Kienle beantragte Ablehnung des Antrages aus sachlichen, politischen und praktischen Gründen. Von sozialdemokratischer Seite wurde eine etwaige Beschränkung des Antrags auf die Münchener Gesandtschaft angeregt. Der Ministerpräsident trat in eingehenden, teilweise vertraulichen Ausführungen, dem Antrag entgegen. Es handelte sich um ein ganz vitales Landesinteresse und die Wahrung unserer Rechte, Pflichten und Interessen würde wesentlich erschwert, da wir nicht einen Einheitsstaat, sondern einen Bundesstaat haben, die Staatsregierung brauche solche auswärtig beglaubigte Organe unerläßlich. Nach einer längeren Debatte, bei der alle Parteien sich beteiligten und außer dem Zentrum auch die Vertreter der Deutschen, Konservativen und der Volkspartei sich gegen den Antrag Reil aussprachen, wurde dieser abgelehnt mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten. Die Sitzung dauerte bis abends 9 Uhr.

Stadt und Bezirk.

Calw, 11. Juni 1912.

Aus dem Voranschlag des städtischen Haushalts.

V.

Im neuen Rechnungsjahr des städtischen Gaswerks sind die Einnahmen aus städtischem Grundeigentum und aus dem Ertrag des Kapitalvermögens mit 1515 Mk. gebucht. Wichtig ist die Zusammenstellung über den Ertrag vom Betrieb: Die jährliche Gaserzeugung ist angegeben auf 340 000 cbm. Davon gehen 7 % Verlust, also 23 800 cbm ab, ferner eigener Verbrauch des Werks 3200 cbm. Demnach verbleiben zum Verkauf 313 000 cbm. Auf Leucht- und Kutzgas kommen 300 000 cbm à 16 Pfg. = 48 000 Mk., auf Motorengas die restlichen 13000 cbm à 15 Pfg. = 1950 Mk. Aus den Materialien wird folgender Erlös angenommen: Koksfall bei 24 500 Zentnern Kohlenverbrauch: 15 600 Zentner; davon gehen für Selbstverbrauch ab 6200 Zentner und verbleibt ein Rest von 9400 Zentnern zum Verkauf. Den Zentner zu durchschnittlich 1,20 Mk. genommen, ergibt dieses zusammen mit 1350 Mk. Teeranfall und 200 Mk. Nebenprodukten 12 830 Mk. Materialerlös. Mietzins für Gasuhren sind 1700 Mk., Ertrag für Installationen 6000 Mk. und Beiträge zu neuen Leistungen 1200 Mk. angegeben. Mit den weiteren Einnahmen zusammengekommen, stellen sich die Gesamteinnahmen auf 73 845 Mk. Ueber die Ausgaben unterrichten nachstehende Zahlen: Auf das Grundeigentum entfallen 150 Mk. (Störches Haus und Gasmeisterwohnung); auf Kapitalschulden 8919 Mk. Die Betriebsausgaben lauten: zur Her-

stellung von 340 000 cbm Gas bedarf es 24 500 Zentner Steinkohlen à 1,04 Mk. = 25 500 Mk. Dazu kommen noch für Fuhrlöbne, Wagggebühren, Elektrizität zum Betrieb der Koksbrechmaschine usw. 1350 Mk. = 26 850 Mk. Das Gehalt des Betriebspersonals beträgt 10 900 Mk. Kosten für Unterhaltung und Erneuerung der Haupt- und Nebenleitungen (Hirsauerweg, Teuchelweg) sind es 3650 Mk. Baukosten an den Gebäuden und Einrichtungen der Gasfabrik 4200 Mk. Zum Zweck der Ansammlung eines Fonds für größere Anschaffung von Apparaten und Bauten waren 5000 Mk. in den Voranschlag aufgenommen gewesen. Die Kollegien waren der Meinung, daß 2000 Mk. genügen, da bisher schon 25 000 Mk. angeammelt sind; dagegen wurde der Beitrag zur Stadtpflege von 5000 auf 8000 Mk. erhöht. Die allgemeinen Verwaltungskosten entstehen aus Gehaltsbeitrag an die Stadtpflege als Gehaltsammelfasse, aus solchem für den Diener an der Stadtpflege, aus dem Beitrag an die Stadtpflege (i. o.), aus 1200 Mk. Steuern und Abgaben usw. Die Summe der Ausgaben ergibt demnach 74 633 Mk. Ein Abmangel von 788 Mk. kann aus verfügbaren Restmitteln gedeckt werden.

* **Polizeiwachtmeister Biedermann** hier konnte kürzlich auf eine 25jährige Dienstzeit in hiesiger Stadt zurückblicken. Zum Andenken an diesen Tag überreichte ihm die Stadtverwaltung neben besten Glückwünschen ein entsprechendes Geldgeschenk. Möge unser oberstes „Auge des Gesetzes“ noch lange seinen Posten versehen können!

? **Turnsache.** Bei der am 9. d. Mts. in Schömberg abgehaltenen Fahnenweihe, verbunden mit Preisturnen wurden von hiesigen Turnern folgende Preise errungen: In der Oberstufe: Rothe, W. 8. Preis unter 13 Mitbewerbern. In der Unterstufe: Braun, Albert und Zahn, Julius je einen 5. Preis, Kolb, Ernst 8. Preis, Erhardt, Emil 17. Preis, Bertsch, August 19. Preis, Koch, Bruno 25. Preis unter 158 Mitbewerbern.

st. **Von der Landarmenbehörde.** Durch Entschließung des K. Ministeriums des Innern vom 5. d. J. ist Oberamtmann Dr. Kümmerlen bei der Regierung des Schwarzwaldkreises zum weiteren Stellvertreter des Vorsitzenden der Landarmenbehörde für den Schwarzwaldkreis bestellt worden.

st. **Prüfung.** Bei der im April und Mai abgehaltenen Eisenbahnsekretärprüfung ist neben anderen auch Reinhold Beutler von Ditzingen O. Leonberg für befähigt erklärt worden. Er ist in das Verhältnis eines Eisenbahnpraktikanten 1. Klasse eingetreten.

s. **Warnung vor einem Gaunertrick.** In Stuttgart versuchen, wie jetzt bekannt wird, seit mehreren Tagen einige Burschen mit folgendem, anscheinend ganz einträglichem Mittel die Gutgläubigkeit der Leute auszunützen. Zunächst werden die Adressen besonders wohlthätiger Leute ausgespiert, um ihnen dann unter dem Namen einer gut bekannten hiesigen Person wie folgt zu telephonieren: „Hier N. N. — Da ist bei mir ein lungenkranker junger Mann, dem es (je nachdem) an Kleidern, Schuhen, Geldmitteln fehlt, um nach dem ihm vom Arzte angeratenen Kurorte K. zu kommen. Ich werde Ihnen den armen Menschen zuschicken und bitte Sie, ihn auch zu unterstützen.“ — Dieser Schwindel macht gute Geschäfte! Also Vorsicht! Es ist der Polizei gelungen, zwei der Burschen zu ergreifen. Einer davon hat das gleiche Manöver schon in anderen Städten ausgeführt.

b. **Ein alter Wüstling** von Zavelstein, der die jungen Mädchen von Neuhengstett an sich zu locken und zu verführen suchte, wurde verhaftet.

sch. **Mutmäßliches Wetter.** Süddeutschland liegt im Bereich eines im Südwesten liegenden Hochdrucks, doch zeigen sich sowohl im Süden als auch

im Norden und im Westen Luftwirbel. Für Mittwoch und Donnerstag ist unter diesen Umständen fortgesetzt warmes und in der Hauptsache trockenes aber zu Gewitterstürmungen sehr geneigtes Wetter zu erwarten.

Ostelsheim, 10. Juni. Gestern fand hier Bannerweihe des Radfahrervereins, verbunden mit Preis- und Korfsofahnen statt. Im Korfsofahnen erhielt der Radfahrverein Sindelfingen den 1. Preis. Vereine vom Schwarzwald bis nach Stuttgart waren vertreten und dabei wirklich anziehende Gruppen zu sehen. Dem Regen vom Vormittag machte nachmittags noch gutes Wetter Platz. Beim Rennen kamen einige Unglücksfälle vor. Es zeigte sich, daß der Radfahrverein Ostelsheim wirklich etwas zu leisten vermag, sowohl im Festgeben als auch in seinem Sport.

st. **Weilberstadt, 10. Juni.** Zu den Kosten der Kirchenverbesserung und des Baus eines Pfarrhauses mit Gemeindehaus hat das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde einen Staatsbeitrag von 4700 Mk. verwilligt.

Nagold, 10. Juni. Von der Amtsversammlung wurde eine Umlage von 90 000 Mk. beschlossen. Neugeordnet wurden die Belohnungen der beiden Oberamtsbaumeister dahingehend, daß alle Funktionen ihres Dienstes gegen ein festes Gehalt zu besorgen sind. Das Gehalt ist 2800 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 300 Mk., letzte Stufe 400 Mk. bis zu Emdngehalt von 5000 Mk. Hierzu kommen 700 Mk. Reisekosten und 200 Mk. Dienstzimmerversum. — Beschlossen wurde, die Schußgelder für Raubvögel abzuschaffen. — In der Zeit vom 8. bis 13. Juni wird hier das Karlsruher Telegraphenbataillon einquartiert.

Nagold, 10. Juni. In Oberweiler wurde der Frau des Polizeidieners, wohl aus Rache gegen den Mann, die zum Bleichen ausgelegten drei Stück Leinwand zerschnitten.

Wildbad, 13. Juni. Mit der Aufführung von Försters „Alt-Heidelberg“ hat das Kurtheater, dessen Leiter auch heuer der Intendant des Herzogl. Sachsen-Altenburgischen Hoftheaters, Hofrat Stury, ist, am 1. ds. Mts. die Spielzeit eröffnet. Die Leistungen des Theaters im deutschen und französischen Schauspiel und Lustspiel haben selbst das Interesse und den Beifall des Großstadtpublikums zu gewinnen gewußt. Vorstellungen finden täglich außer Donnerstags statt. Die Kurkapelle konzertiert täglich dreimal. — Besuchsziffer am 6. ds. Mts. 4149 Personen, gegen das Vorjahr mehr über 300.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Juni 1912.

Bund deutscher Militärärzte.

Die Delegierten setzten gestern die Beratungen fort und erledigten den Jahresbericht. Durch Beschluß der Versammlung wurde Gera als Ort für den Bundestag 1913 bestimmt. Der Gesamtbundesvorstand, dessen Vorsitzender Rechnungsrat Bertsch ist, wurde einstimmig wiedergewählt. Bei den Beratungen kam insbesondere zum Ausdruck, daß bedauerlicherweise die Zahl der stellungsuchenden Militärärzte immer größer wird, dagegen neue Stellen nicht geschaffen werden. Wenn außerdem die größten Verkehrsanstalten, Post und Eisenbahnverwaltung, Tausende von weiblichen Personen beschäftigen und die Zahl der im Staats- und Kommunaldienst beschäftigten weiblichen Personen noch ständig im Steigen ist, den Militärärzten auch hierdurch viele Stellen verloren gehen, so ist zu befürchten, daß die Zivilversorgungsberechtigten einer trostlosen Zukunft entgegensehen, wenn nicht bald Wandel geschaffen würde. Heute verbreiteten sich die Bericht-

erstatter der einzelnen Kommissionen im Plenum über die Stellungnahme ihrer Kommission zu den Anträgen. Als Kernpunkt ragen noch immer aus der Menge der unerledigten Wünsche hervor: 1. die Anrechnung eines Teiles der Militärdienstzeit auf das Beforderungsdienstalter der Militärärzter-Kommunalbeamten, 2. die Diätarfrage, 3. die Kanzlei-beamtenfrage und 4. die Unterbeamtenfrage. Nach Beendigung der Beratungen wurde der Bundestag mit einem Hoch auf den Bund deutscher Militärärzter geschlossen.

Stuttgart, 10. Juni. Mit einem Festgottesdienst wurde gestern die Tagung der südwestdeutschen Konferenz für Innere Mission eröffnet. An den Festgottesdienst schloß sich ein Familienabend im Neuen Vereinshaus. Heute vormittag 9 Uhr eröffnete Prof. D. von Wurster-Tübingen die offizielle Tagung. Direktor Schwandner-Ludwigsburg hielt einen Vortrag über „Die Stellung der Inneren Mission zu den Bestimmungen des Borentwurfs zu einem deutschen Strafrecht über Jugendstrafrecht, Alkohol- und Sittlichkeitsdelikte“. An den Vortrag schloß sich eine Erörterung an.

Stuttgart, 10. Juni. In einer am Samstag abend abgehaltenen Landesauskunftssitzung der schwäbischen Turnerschaft wurde beschlossen, dem verstorbenen Ehrenfreisturnwart Prof. Kehler ein Denkmal zu errichten. Eine Kommission wurde mit der Angelegenheit betraut.

Cannstatt, 10. Juni. Der Männergesangsverein „Frohinn“ trifft gegenwärtig umfangreiche Vorbereitungen zu seinem in diesem Monat stattfindenden 50jährigen Jubiläum, das mit der Weihe einer neuen Fahne verbunden wird. Die Feier beginnt am 22. Juni abends 8 Uhr mit einem Bankett im Kursaal, bei dem u. a. die meisten für das Deutsche Sängertreffen in Nürnberg bestimmten Chöre unter Leitung des Dirigenten, Fritz Mischele, und unter Mitwirkung der verstärkten Musikkapelle des Dragonerregiments Nr. 26 zum Vortrag kommen. Am 23. Juni findet das eigentliche Fest mit Fahnenweihe auf dem Sailerwajen unter großer Beteiligung hiesiger und auswärtiger Vereine statt.

Zuffenhausen, 8. Juni. Als der Inhaber des Bazars „Zum billigen Jakob“ sich mit der Bahn nach Stuttgart begeben wollte, bemerkte er beim Schalter einen früheren Angestellten, den 22jährigen Kaufmann Nathan Rothmann aus Galizien, wie er gerade im Begriff war, eine Handtasche, die er vier Tage vorher als Handgepäck aufgegeben hatte, wieder in Empfang zu nehmen. Da er den Rothmann bestimmt erkannte und ihn schon lange wegen eines Einbruchdiebstahls, den er in seinem Stuttgarter Geschäft begangen hatte, der Polizei überantworten wollte, verschleierte er sich des Verdächtigen kurzerhand und ließ ihn von der Polizei festnehmen. Als man die verdächtige Handtasche öffnete, fand sich folgendes vor: 690 Mk. bares Geld in Papier und Gold, mehrere goldene Ringe, zwei Brillantringe und sonstige Wertsachen. Ueber diesen Besitz konnte sich Rothmann nicht ausweisen. In die Enge getrieben, gab er an, die Sachen gehörten seiner Braut, mit der er vor kurzem aus Nürnberg nach Stuttgart gekommen sei. Die Erhebungen brachten ans Tageslicht, daß die Ledebame in Nürnberg einem Herrn

bei einem zärtlichen Beisammensein 2800 Mk. entwendet hatte und daß davon die bei Rothmann gefundene Summe herrührte. Man hat demnach in Rothmann den wahren Jakob erwischt.

Kornwestheim, 10. Juni. Das zweijährige Söhnchen des Gärtners Link fiel am Samstag nachmittag in ein im Garten stehendes mit Wasser gefülltes Faß und ertrank.

Böblingen, 10. Juni. Das auf einer Wiese im Stadtgraben errichtete Missionszelt wurde in der Nacht zum Sonntag mehrfach zerschossen und die im Innern aufgelegte Altardecke zerstört. In vergangener Nacht wurde nun noch Feuer an das Zelt gelegt, dem es vollständig zum Opfer fiel. — Im Hause des Stationsvorstehers Franz in Schönbusch zerfleischte der Hund des Stationsvorstehers dem 12jährigen Sohne das Bein. Kaum hatte sich der Knabe ins Bett gelegt, als der Hund in das Zimmer sprang und dem Knaben noch mehrere Bisswunden beibrachte. Ein gutgezielter Schuß machte dem Leben des bissigen Köters ein Ende.

Tübingen, 9. Juni. Ganz besondere Ehrungen wurden dem Obermusikmeister Schneckenburger zu seinem 50jährigen Jubiläum zuteil. Nachdem ihm der König bereits durch den Regimentskommandeur beim Appell den Friedrichsorden hatte überreichen lassen, überraschte der König gestern, als die Kapelle die Tafelmusik in Bebenhausen stellte, den Jubilar durch die eigenhändige Ueberreichung seines Bildes in einem prachtvollen Bronzerahmen, wobei Schneckenburger ins Gespräch gezogen wurde. Die Offiziere des 180. Infanterieregiments, deren Gast der Jubilar am Freitag abend im Kasino war, überreichten ihm eine wertvolle goldene Uhr. Bei einer gestern abend im „Sirsich“ abgehaltenen Feier bedachten die Unteroffiziere des Regiments den Jubilar mit einer goldenen Kette. Die Musiker überreichten die schön eingerahmten Bilder von Beethoven und Wagner.

Freudenstadt, 9. Juni. In Mittelalt hat heute der 75 Jahre alte Unternehmer Mathias Haist mit seiner 72jährigen Gemahlin bei bestem Wohlbe-finden die goldene Hochzeit gefeiert. Als Festgäste waren auch ein älterer Bruder und seine Frau aus Oedendorf zugegen, die dasselbe seltene Fest schon vor drei Jahren begangen haben. Auch diese beiden Alten waren noch sehr rüstig. Es ist halt ein gesundes Klima bei uns, wo wir das ganze Jahr in der Sommerfrische weilen.

Rottenburg, 10. Juni. Der hiesige Turnerbund beging die Feier seines 25jährigen Bestehens mit Bankett und festlichen Aufführungen.

Herrenalb, 10. Juni. Die Eröffnung des Kur- und Freilichttheaters ist auf 16. Juni festgesetzt. Das Freilichttheater hatte schon voriges Jahr schöne Erfolge und wird dieses Jahr fortgeführt in der romantisch gelegenen Klosterkirche Frauenalb. Schön-herms Tragödie „Glaube und Heimat“ ist für die erste Freilichtaufführung vorgesehen.

Schorndorf, 10. Juni. Ein über die Dauer der Wirtsausstellung angestellter Kassierer hat unter Mitnahme einer beträchtlichen Summe Geld das Weite gesucht. Wiev erlautet, soll man seiner bereits habhaft geworden sein.

Schwenningen, 10. Juni. Gestern früh wurde der 22 Jahre alte Uhrmacher Reinhold Würthner in der vorderen Nedarstraße von dem Automobil des Fabrikanten Kiengle überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod bald darauf eintrat. Den Chauffeur soll keine Schuld treffen.

Welzheim, 10. Juni. Am Pfingstmontag feierte ein glückliches Brautpaar eine recht sonderbare Hochzeitsfeier in U., Gemeinde K. Die Gäste waren zahlreich erschienen und sämtliche Beteiligte freuten sich auf den ereignisvollen Tag. Das Brautpaar war pünktlich am Platz erschienen und schickte sich an, nach K. aufs Standesamt zu fahren. Dort angekommen, eröffnete der Standesbeamte den feierlich-ernsten Akt. Doch kaum hatte er den Namen der Braut verlesen, als dieselbe entrüstet rief: „Ich heiße nicht Schaal, sondern Maier.“ Die Verhandlung stockte und erst nach längerer Auseinandersetzung stellte sich heraus, daß die Braut seit ihrer Schulentlassung den Namen Schaal abgelegt, und hierfür den Namen Maier angenommen hatte. Die Namensänderung war aber amtlich nicht geregelt, weshalb der Standesbeamte die Trauung nicht vollziehen konnte. Die Hochzeitsgäste gingen nun zum Schein in die Kirche und feierten nachher in dem Gasthaus, wo alles fein zubereitet war, bei fröhlichster Stimmung und einem hochfeinen Schmaus Hochzeitsfest. Mehrere Gäste waren lange Zeit der Meinung, daß das junge Ehepaar regelrecht getraut sei, weshalb es auch an den nötigen Gratulationen nicht fehlte. Der Wirt soll hierbei kein schlechtes Geschäft gemacht haben. Sonst wird Nachhochzeit gefeiert. Dieses Märchen hat aber im Gegenjah hiezu eine unfreiwillige Vorhochzeit gefeiert. Sm. 3tg.

Friedrichshafen, 2. Juni. Am 22. Juni ist in Frankfurt a. M. die Generalversammlung der Delag. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der ins zweite Geschäftsjahr mitgebrachte Verlust von 286 617 Mk. auf 656 185 Mk. angewachsen ist, eine Folge der bekannten Schiffsverluste. Die Fahrten der „Schwabens“ haben im übrigen die Betriebskosten gedeckt. Bei vorsichtigem Betrieb hofft man künftig außer den Unkosten auch die Abschreibungen hereinzubringen. Die Potsdamer Hasenanlage für zwei Luftschiffe, die der Luftschiffbau ausführt, wird im Herbst fertig. Es ist beabsichtigt, sie bei einer Kapitalerhöhung der Delag anzugliedern. Die Zahl der Jahrgäste wächst beständig. Eine wertvolle Unterstützung findet die Delag bei dem Verein für Zeppeleinfahrten in Stuttgart, der bereits 3000 Mitglieder zählt.

Aus Welt und Zeit.

Freiburg, 9. Juni. Am Samstag nachmittag erschloß sich der Musketier Enninger der 2. Komp. des Inf.-Reg. Nr. 113 auf seiner Stube mit einer Platzpatrone aus seinem Dienstgewehr. Auf einem vor der Tat geschriebenen Zettel gab er als Grund an, daß er sich erschiese, weil er ein Sozialdemokrat sei, und seine Persönlichkeit nicht dem Dienste des Staates zur Verfügung stellen wolle. Enninger ist aus Werden an der Ruhr gebürtig und diente im ersten Jahre. Der Lebensmüde zeigte stets ein verschlossenes Wesen.

Trier, 8. Juni. In dem Hochwaldort Hermeskeil

Tyrann Ehre.

62) Roman von R. Lubowski.

(Fortsetzung.)

Der Oberst von Wachenhusen steht auf der Freitreppe seiner Villa und schaut nach dem Wagen aus, der den Sohn seiner Berechnung nach jetzt heimbringen muß. Er hat die letzte Nacht keinen Schlaf finden können. Deshalb ist er auch vor zwei Stunden bei dem donnernden Geräusch, das der Wagen auf der Rampe verursachte, ans Fenster gegangen. Er hat seinen einzigen Sohn davonfahren sehen — vielleicht in den Tod. Und seitdem wartet er nun. Ist sein ganzes Leben eigentlich etwas anderes als ein einziges Warten gewesen? Sie sitzen ja alle am Wege und lauern auf die Ereignisse — warum er nicht auch? Ein jeder will das Beste erhaschen, und doch fassen es nur die Rücksichtslosen und Steinharten, die über ihre Vordermänner fortschreiten.

Er ist in der letzten Zeit nicht mehr der erste dieser Siegenden gewesen. Er fühlt, daß etwas in ihm erlahmt ist — das macht, er findet keinen Schlaf. Er wurde die Erinnerung an die goldene Kette nicht mehr los, die das schlichte Schwarz jenes Kleides hob, welches das dunkelhaarige Mädchen trug. An ihr wand sich die Vergangenheit als ein endloses Seil herauf, in dessen Schlinge sein Wille erstarrte. Sie ging mit ihm zu Tisch und zu Bett. Er wurde sie nicht wieder los. Und doch wußte er nichts Positives. Eine Aehnlichkeit, ein bißchen Gold. Das war alles. Aber die Stimme, die nicht Ruhe gab, fügte in unermüdlicher Arbeitsfreudigkeit die einzelnen Momente zusammen und schuf eine Geschichte daraus.

Warum ging die Freifrau von Tarenberg damals nach jener Stunde, in der er sich vergessen hatte, auf Reisen, sich von ihrem Kinde, das sie während der Sonntage um sich sah, trennend? Just elf Monate war sie fern gewesen. An jenem Morgen stand die Hoffnung von neuem in ihm auf: Heute ruft sie dich — es kann ja nach diesem gar nicht anders sein. Aber sein Hoffen blieb unerfüllt. Die Briefe, die er an sie nach Hohen-Lixen sandte, kamen als unbestellbar zurück. Das hatte er nicht länger ertragen können. Er war Tag und Nacht gefahren, um in Hohen-Lixen über ihren Aufenthalt Erkundigungen einzuziehen. Wenn sonst niemand Genaueres über ihn wußte, so hoffte er doch, von der alten Dorette Fiedler, die ihn, als er das letztemal von ihrer Herrin ging, mit bitterem Vorwurf angesehen hatte, über alles Auskunft zu erhalten. Aber er traf sie nicht an. Sie war mit der Freifrau auf Reisen gegangen. Da mußte er endlich glauben, daß er sie für alle Zeit verloren hatte. Zuerst konnte er nicht darüber fortkommen. Dann ist sein Mannesstolz erwacht und hat die brennende Scham getötet. Er hat die Erinnerung an die heißgeliebte Frau aus seinem Herzen gerissen und sich gegen alles verhärtet, bis ihr Sohn wieder in sein Leben trat. Da erhob die Vergangenheit noch einmal seine Stimme.

An ihrem Kinde, dem der Vater fehlte, wollte er gut machen, was er der Mutter tat. Er zog ihn in sein Haus. Er ließ ihn fühlen, daß er seine Fähigkeiten hoch einschätzte, ja, er hätte ihm sogar sein Kind anvertraut. Als das häßliche Gerücht zu ihm kam, hatte er sich seiner menschlichen Aufwallung geschämt.

Aber nur, solange er nicht in Hans Weddos

Augen gesehen hatte. Es waren ihre Augen. Die konnten nicht lügen. Er war nur um des harten „Muß“ halber so streng mit ihm verfahren. Er glaubte ihm, ohne sein Wort. Ja, mehr als das. Wie er das Mädchen vor sich sah, stieg eine Ahnung in ihm auf. Was half es, daß er sie verachtete? Sie kam wieder. Die Mitteilung, die ihm Jürgen von dem Verlauf der Unterredung zwischen Adda und ihr gemacht hatte, dieses Andeuten einer gewissen engen Beziehung zu Tarenberg, die wegen der Grausamkeit seiner Tochter nicht völlig zum Ausdruck gebracht wurde, gab seinem Ahnen das Wissen. Er bewunderte Tarenberg. Es gehörte ein seltener Charakter dazu, das Geheimnis, dessen Offenbarung ihn glänzend rehabilitieren würde, zu wahren. Daß er den Namen des Vaters nicht kannte, lag auf der Hand. Zu solcher Verstellung vor ihm wäre seine gerade Natur nicht fähig gewesen. Zudem hätte diese Enthüllung auch der Freifrau zu unähnlich gesehen.

Und als ihm das alles zur Klarheit geworden war, wollte er zu seinem Sohn und zu seiner Tochter gehen und ihnen sagen: „Ich bin der Schuldige. Ich ganz allein. Was ich von der untadeligen Ehrenhaftigkeit, die keine Schwäche und keinen Fleck hat, vorlebte, war eine Lüge; denn ich habe die Verzweiflung und Hilflosigkeit einer schwachen Frau ausgenützt, wie es nur ein Ehrloser tut.“

Was aber wären die Konsequenzen hiervon gewesen? Adda hätte sich dem Geliebten reuig ans Herz geworfen und Jürgen seine Verzeihung erzwungen. Kein Mittel hatte er unversucht gelassen: Die Jugend ist ja so leidenschaftlich. Das war nur das Natürliche. (Fortf. folgt.)

rannte ein tollwütiger Hund durch den Ort und biß elf Personen, meist Kinder, und zwölf Hunde. Die Kinder sind teilweise erheblich verletzt und in ärztlicher Behandlung. Der Hund wurde schließlich von einem Förster erschossen.

Berlin, 10. Juni. Aus Boeckner wird berichtet: Der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses, v. Erffa, ist heute mittag auf Schloß Bernburg gestorben. Sein Zustand hatte sich schon am Samstag verschlimmert. Die Beerdigung wird am Donnerstag nachmittag 1/2 3 Uhr stattfinden. Frhr. v. Erffa war ein Schwiegersohn des verstorbenen württembergischen Ministers Frhr. v. Barndücker und ein Schwager des württembergischen Gesandten in Berlin.

Berlin, 10. Juni. Der Kaufmann Roger aus Charlottenburg fuhr in der Nacht zum Sonntag mit einem Schwager, dem Kaufmann W. Halster von Breslau, im Automobil nach Reichenbach. Halster saß am Steuer. Etwa vier Kilometer vor Jordansmühle verlor Halster die Gewalt über den Wagen, der sich in der Längsrichtung überschlug und den Kaufmann Roger unter sich begrub. Halster wurde herausgeschleudert und blieb gänzlich unverletzt. Roger fand sofort den Tod. Der schwere Wagen hatte ihm das Rückgrat zerbrochen und den Unterleib aufgerissen. Das Benzin des Wagens geriet in Brand und der große Behälter explodierte. Der ganze Wagen sowie die Leiche Rogers sind vollständig verbrannt.

Berlin, 8. Juni. Die Interpretation des Jesuitengesetzes durch den Bundesrat, die bekanntlich von der bayerischen Regierung beantragt worden ist, wird, wie jetzt auch die „Tägl. Rundsch.“ mitteilt, höchstwahrscheinlich bis zum Herbst hinausgeschoben werden. Der Referent im Bundesrat über die Jesuitenfrage ist Hamburg. Wie verlautet, sollen sämtliche Bundesregierungen ersucht worden sein, sich schriftlich zu der Angelegenheit zu äußern.

Flugplatz Alpern, 10. Juni. Der Flieger Hirth hat mit Leutnant Keller um 6 Uhr 1 Min. die Zielinie überflogen und ist um 6 Uhr 3 Min. glatt gelandet. Er ist somit Erster beim Ueberlandflug Berlin-Wien geworden.

Christiana, 8. Juni. Gestern haben sämtliche Maschinenisten der norwegischen Küstendampfer die Arbeit eingestellt. Besonders folgenschwer ist der Ausstand für Nordnorwegen, das völlig abhängig von der täglichen Zufuhr ist. Die Regierung hat beschlossen, den Verkehr auf den wichtigsten nördlichen Küstenlinien durch Kriegsschiffe oder durch Privatschiffe mit Marinemannschaften unter militärischem Kommando aufrechtzuerhalten.

Konstantinopel, 10. Juni. In gut unterrichteten Kreisen wird auf Grund der kategorischen Erklärung der Pforte, daß im Falle eines Angriffs auf Chios oder Mitylene die Dardanellen wieder geschlossen würden, versichert, daß gewisse Schritte bei Italien unternommen worden seien, infolge deren eine weitere Aktion Italiens gegen die Archipelseln vollkommen ausgeschlossen erscheine. Ein Angriff auf die Küste von Smyrna werde als unwahrscheinlich angesehen. Nach hier eintreffenden Meldungen kreuzen italienische Schiffe unausgeseht im Archipel.

Newyork, 10. Juni. Die Stadt steht vollständig unter dem Zeichen des Besuches des deutschen Geschwaders, das gestern eintraf und durch das heute

wieder Hunderttausende angelockt wurden. Nach Schätzung der Polizei hatte sich gestern an den der Flotte benachbarten Flußufern eine Menschenmenge von etwa 1 Million Personen gedrängt. Die allgemeine Stimmung geht dahin, daß durch den Flottenbesuch die amerikanisch-deutschen Beziehungen weiter gefestigt werden. Etwa 10 000 Personen haben den „Moltke“ besucht. Die Blätter widmen der Flotte seitenlange Artikel und betonen die Herzlichkeit des Empfangs und das Interesse des Publikums sei größer, als es bei der letzten amerikanischen Flottenschau der Fall gewesen sei. Eine Botschaft des Admirals v. Rebeur-Paschwitz an die Bürger besagt, er habe dem Präsidenten fast die Grüße des Kaisers überbracht und überbringe die Grüße des Prinzen Heinrich an seine Newyorker Freunde. Der Prinz gedente mit Freuden des freundlichen Empfangs, der ihm in Newyork zuteil geworden sei. Admiral v. Rebeur-Paschwitz dankt schließlich herzlich für die gewährte Gastfreundschaft. Auf zahlreichen Volkstrazern, so vom Singerturm, weht die deutsche Flagge.

Landwirtschaft und Märkte.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Eichen Ode. Stafflingen O. Biberach ausgebrochen.

Stuttgart, 10. Juni. Dem Schlachtviehmarkt Groß-Stuttgarts sind im Monat Mai 1. J. 2244 Rinder, 5290 Kälber, 229 Schafe und 9028 Schweine zugeführt worden. 2 Rinder, 50 Kälber und 45 Schweine wurden von auswärtigen Händlern aufgekauft, alle andern Tiere gelangten unter die Messer der Stuttgarter Metzger.

Stuttgart, 8. Juni. Schlachtviehmarkt. Zugezogen: 105 Stück Großvieh, 156 Kälber, 504 Schweine. Bullen 1. Qual. 92—94 Mk.; Bullen 2. Qual. 90—92 Mk.; Stiere 1. Qual. 103—107 Mk.; Junggrinder 2. Qual. 100—103 Mk.; Junggrinder 3. Qual. 97—99 Mk.; Kälber 1. Qual. 114—118 Mk.; Kälber 2. Qual. 109—113 Mk.; Kälber 3. Qual. 104—109 Mk.; Schweine 1. Qual. 77 bis 78 Mk.; Schweine 2. Qual. 75—76 Mk.; Schweine 3. Qual. 72 Mk. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Unterschwandorf, 8. Juni. Zu der heute nachmittag stattgefundenen Verpachtung des Heugrases der hiesigen Jungviehweide waren viele Kauflustige, besonders von Haiterbach erschienen. Da heuer infolge der Maul- und Klauenseuche kein Rindvieh aufgetrieben werden durfte, so konnte diesmal ca. 29 Morgen Wiesen- und Ackerfutter versteigert werden. Es wurden daraus 39 Lose gemacht und dafür 1253.90 Mk. Erlöst, was für den Morgen Futterplatz im Durchschnitt 43.24 Mk. ergibt.

Altensteig, 5. Juni. Haber 12.—, 11.38, 11.25, Gerste 12.—, 11.50, 11.25, Weizen 14.—, Roggen 12.—, Weischofen 10.50. — 1 Pfd. Butter 1.20 Mk. 2 Eier 14 Pfg.

Stuttgart, 10. Juni. Landesproduktenbörse. Die ruhige Stimmung auf dem Getreidemarkte hat fast die ganze Berichtswoche angehalten und erst in den letzten Tagen trat eine wesentliche Befestigung ein, da einerseits das dringende Angebot von Argentinien und Kanada nachgelassen und andererseits nicht allein Deutschland, sondern auch Frankreich und England stärker als Käufer auftraten. Die feuchtwarme Witterung ist für den Saatenstand günstig,

jedoch wäre jetzt trockenes Wetter erwünscht, da auch die Heuernte begonnen hat. Auf heutiger Börse, sowie auch unter der Woche, zeigten unsere Mühlen etwas mehr Kauflust und kamen mehrfach Abschlässe hauptsächlich in La-Plata-Weizen zustande. Wir notieren per 100 Kilogramm:

Weizen, württ.	24.25 bis 24.75	M
fränk.	24.25	„ 24.75
„ Rumänier	25.25	„ 25.75
„ Ulta	25.50	„ 26.—
„ Saxonsta	25.50	„ 26.—
„ Azima	25.50	„ 26.—
„ Laplata	24.—	„ 25.—
Kernen,	24.25	„ 24.75
Roggen nom.	22.—	„ —
Futtergerste, russ.	19.50	„ 19.75
Hafer, württ.	22.25	„ 22.75
„ Laplata	20.50	„ 21.—
Mais, Donau	18.25	„ 18.50
Tafelgries	35.—	„ 35.50
Mehl 0	35.—	„ 35.50
1	34.—	„ 34.50
2	33.—	„ 33.50
3	31.50	„ 32.—
4	28.—	„ 28.50
Kleie	13.—	„ 13.50

(ohne Sack netto Kaffa).

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 10. Juni. Der bayrische Ministerpräsident Frhr. v. Hertling, wird in der nächsten Woche hier seine Antrittsbesuche machen.

Sulz, 11. Juni. (Telegr.) Am letzten Viehmarkt, am 7. Juni, wurden zwei Besuchern 3 Hundertmarkscheine und etwa 390 Mk. in Zehn- und Zwanzigmarkstücken gestohlen. Ueber die Diebe konnte noch nichts ermittelt werden.

Schönmünzach O. A. Freudenstadt, 11. Juni. (Telegr.) Der Tagelöhner Georg Adolf Frid trug beim Sprung aus einem Wagen, dessen Pferde vor einer Straßenwalze scheuten, so schwere Verletzungen davon, daß er nach mehrtägigem Krankenlager starb.

Vom Bodensee, 11. Juni. (Telegr.) Etwa 30 sozialdemokratische Abgeordnete aus Württemberg, Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, der Schweiz und Oesterreich, kamen dieser Tage zu einem zwanglosen Beisammensein in Konstanz an. Die badischen Landtagsabgeordneten, worunter Dr. Frank-Mannheim, Kolb u. a. trafen am Samstag mit dem Gilzug 5 Uhr 49 von Karlsruhe ein. Sie hatten sich zur Fahrt einen besonderen Wagen 1. Klasse in den Zug einstellen lassen. Von Württemberg waren anwesend die Abg. Lindemann, Keil und Reichel. Sämtliche Teilnehmer der Zusammenkunft wohnten im Hotel Terminus, wo am Samstag abend auch ein gemeinsames Mittagessen stattfand. Sonntag vormittag fuhren die Abgeordneten nach Ueberlingen; abends erfolgte die Rückreise. Die Zusammenkunft hatte keinerlei politische Bedeutung. Von dem Besuch wurden nicht einmal die Konstanzter Führer der Sozialdemokratie offiziell benachrichtigt.

Reklameteil.



Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Waren-Versteigerung.

In der Konkursache über den Nachlaß des † G. August Dollinger, Kaufmanns in Calw, kommt am

Mittwoch, den 12. ds. Mts., von vormitt. 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr an,

zur Versteigerung:

Sofenträger, Turnergürtel, Mundharmonikas, Nippfächer, Kinderspielwaren, wor.: Gartengeräte, Holzperde, Puppen, Puppenservice und Geschirre, Tiere, Spiele, Bälle, Eisenbahnen.

Den 10. Juni 1912.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Krahl.

Möttlingen.

Nachdem die Grabarbeiten zur Wasserleitung beendet sind, ist die

Wegsperre aufgehoben.

Möttlingen, den 10. Juni 1912.

Schultheißenamt.

R. Forstamt Hirsau. Submissionsverkauf von Nadelholzstammholz

aus Staatswald Ottenbronnerberg, Altburgerberg, (Forstwart Bogenhardt) Lügenhardt (Forstwart Ambacher, Hirsau) und Weckenhardt (Forstwart Schulmeister, Naislach):

Normales Langholz: 176 Forchen, 381 Fichten, 3105 Tannen mit Fm.: 209 I., 301 II., 517 III., 447 IV., 380 V., 88 VI. Kl.

Auschuß Langholz: 482 Forchen, 142 Fichten, 1789 Tannen mit Fm.: 378 I., 557 II., 598 III., 292 IV., 168 V., 52 VI. Kl.

Normales und Auschuß Sägholz (Abschnitte): 26 Forchen, 6 Fichten, 162 Tannen mit Fm. 99 I., 57 II. und 8 III. Klasse.

Die unterschriebenen Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis Donnerstag, den 20. Juni 1912, vor 9 1/2 Uhr vormitt. beim Forstamt Hirsau einzureichen. Um 9 1/2 Uhr findet die Eröffnung der Angebote im Gasthaus zum „Hirsch-Lamm“ statt.

Das Ausschußholz ist zu 100 % der Tagpreise berechnet. Losverzeichnisse und Schwarzwälderlisten, sowie Formulare zu Angeboten können vom Forstamt bezogen werden.

R. Forstamt Hofftett,
Post Leinach.

Beigholzverkauf

am Montag, den 24. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr, in Rehmühle aus Hut Agenbach Abt. I 15, 17, 21, 46, 47, Hut Rehmühle Abt. II 18, Hut Michelberg Abt. II 39. Rm.: 322 Nadelholzabbruch.

Verkaufsauszüge zu 20 J sind vom Forstamt erhältlich.

Unterhaugstett.

Im Wege der
Zwangsvollstreckung

verkaufe ich am Donnerstag, den 13. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, gegen bare Bezahlung:

1 gebrauchtes Fahrrad, gut erhalten.

Zusammenkunft beim Rathhaus. Ohngemach, Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht Calw.

Anfrage.

Wäre es der Direktion nicht möglich,

„Die Räuber“

nochmals, und zwar an einem Werktag, aufzuführen?

Mehrere Theaterfreunde.

Mädchen-Gesuch.

Per sofort ein fleißiges, ehrliches Mädchen gesucht für Küche und Haushalt bei hohem Lohn von

Frau F. Lamparter
am Markt.

Sauberes und pünktliches Laufmädchen oder Lauffrau

wird sofort in kleine Familie gesucht. Zu erfragen auf der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Eisenbahnfahrpläne

sind à 5 J. im Compt. ds. Bl. zu haben.

Eine kleinere
Wohnung
ist bis 1. Oktober zu vermieten.
Badstr. 375.

Wohnung
gesucht von kl. Familie. Sommerl.
gelegen, 1. Stock, 2-3 Zimmer,
Küche m. Zub., Gas, Glasabschluss
auf 1. Okt. od. früher. Off. erb.
an die Geschäftsst. unter D. E. 65.

**Wohnungs-
Gesuch.**
Auf 1. Oktober wird eine bessere
Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern
gesucht. Angebote mit Preisangabe
unter H 450 an die Red. ds. Bl.
erbeten.



Zu haben bei:
Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann } Calw
Th. Wieland, Alte Apotheke }
G. Rein, Conditorei }
H. Häußler, Conditorei } Liebenzell.
Louis Scharpf }
Apotheker E. Mohl }

Am Fußweg nach Hirsau habe
ich einen

Keller
nebst Vorplatz
zu vermieten.
Franz Schoenlen jr.

Truhnenwagen
verkauft
J. Hentelmann,
Schmiedmeister.

Bad Liebenzell.
Guten
Apfelmöst
sucht zu kaufen und sieht Offerten
entgegen
J. Faas z. Löwen.

Ueber vollständige Heilung
eines seit 16 Jahren bestehendem
skroph. Ekzema's durch Ihre be-
kannte Rino-Salbe, Rino-Tee, Rino-
Seife kann ich Ihnen berichten. Ich
sage nicht zuviel, wenn ich behaupte,
daß es gegen Ekzema keine bessere
Heilsalbe geben kann, als Rino-
Salbe. Mit dieser Versicherung
empfehle ich mich bestens dankend.
M. C. St.
Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen
Beinleiden, Flechten und Haut-
leiden angewandt und ist in Dosen
à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den
Apotheken vorrätig; aber nur echt
in Originalpackung w. l. b. grün-rot
und Firma Rich. Schubert & Co.,
Weinböhla Dresden.
Fälschung n. weise man zurück.

Pferd,
(Fuchs),
verkauft unter
Garantie
Ad. Luz.

Vergebung von Hochbauarbeiten.



Für die Erweiterung und Instandsetzung
des Wärrerhauses Posten 53 beim Oberen Bad
in Liebenzell sind folgende Arbeiten im Afford
zu vergeben:
Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Betonier-
arbeit 512 M., Zimmerarbeit 596 M., Verschinde-
lung 108 M., Dachdeckung (Ziegel) 258 M., Schreiner-
und Glaserarbeit 245 M., Flaschnerarbeit 112 M., Anstricharbeit
150 M.

Die Unterlagen sind im Zimmer Nr. 5 der Eisenbahn-
bauinspektion Pforzheim, Luisenstraße 2, zur Einsichtnahme
aufgelegt. Angebote sind schriftlich, verschlossen und portofrei,
mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch, den 19. Juni 1912, vormittags 11 Uhr,
bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Um diese Zeit findet
die Öffnung der Angebote statt, welcher die Bieter an-
zuwohnen können. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 9. Juni 1912.

R. Württ. Eisenbahnbauinspektion.



Corsetten

in allen neuen Façonnen,
Reformleibchen,
Corsettschoner, Untertaillen,
Geradehalter,
Leibbinden, Hygienebinden
empfiehlt

Emilie Herion.

Geschäftsempfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung mache
ich die höfliche Mitteilung, daß ich das

Zimmergeschäft

meines verstorb. Vaters in unveränderter Weise weiterführen werde.
Indem ich für das meinem Vater in so hohem Maße erwiesene
Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe unter Zusicherung prompter
und pünktlicher Bedienung auch auf mich übertragen zu wollen.

Karl Bross, Zimmermeister.



Es
entspricht den
Wünschen jeder Hausfrau,
die auf elegant glänzende Schuhe
und weiches, dauerhaftes Leder hält.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

(Schutzmarke Schwan)
eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch
vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen.
Es ist daher im Haushalt

unentbehrlich

Gesucht
wird ein fleißiges, anständiges
Mädchen

für Küche und Haushalt (ein zweites
vorhanden) per sofort oder später.
Lohn monatlich 30 M.

J. Bauz, Bahnhof.

Möbliertes

Zimmer

ist für sofort zu vermieten.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle
ds. Bl.

Ziehung garant. 27. Juni 1912

Grosse Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zu Gunsten der Bergkirche
(500 Jahre alt) in Laudenbach
O.A. Mergentheim.
2199 Geldgewinne Mk.

64000
Hauptgewinn Mk.

35000

6000

2000

Lose à 2 Mk., 6 Lose 11 Mk.,
11 Lose 20 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Zu beziehen d. alle Verkaufsstellen
u. die Generalagentur.

J. Schweickert, Stuttgart
Marktsrasse 6
Kgl. Württ. Lotterie-Einnehmer.

Pforzheim.

Suche für mein Wurst- u.
Fleischwarengeschäft
ein tüchtiges, fleißiges

Mädchen,

welches im Rechnen und Schreiben
gut bewandert ist. Metzgerstochter
bevorzugt.

Ludwig Scheib,
Metzgerei :: Sedansplatz.

Als
wohlbekömmliche
**Tisch- und
Krankenweine**
empfehle ich:
Macrocephale „Achaia“
als die Krone aller Südweine,
blutbildend, stärkend und be-
lebend, zu M. 2.— die Flasche.
Medicinal-Deffertwein
früher Blutwein
à M. 1.40 pr. Flasche.
Samos-Muskat feinstes
Süßwein
à M. 1.— pr. Flasche.
Candia, 3jähriger Rotwein,
außerordentlich beliebt und
preiswürdig zu M. 1.— die
Flasche.
Emil Georgii.

Stammheim.

Habe zwei gute
Milchziegen
zu verkaufen
H. Binder,

Würzburg.

Einen schönen,
12 Monate alten
Farren
(Rotfleck), sehr wüchsig, setzt dem
Verkauf aus
Michael Luz,
bei der Kirche.

Bohnenstangen,
Stück zu 3 J, vorrätig bei
Blank & Stoll.

Schuhmachergesuch.

Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Friedrich Reichert,
Calw.

Einen halben Morgen

Ackerfutter

mit Klee gemischt, bei der Schaf-
schener, verkauft
Gottl. Junt.

Den

Grasertrag

von 1/4 Morgen im Kapellenberg
verkauft
Chr. Kübler Wwe.,
Inselgasse.

Den

Grasertrag

von 1 Morgen am untern grünen
Berg verkauft
Fritz Schelling, Nonnengasse.

**Statuten
Prospekte
Kataloge**

Rundschreiben
in schöner Ausführung erhalten Sie
rasch und billig von der
**A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei**
Calw
Telefon Nr. 9. — Lederstrasse.

**Norddeutscher
Lloyd Bremen**

Schnell- und Postdampfer-
Verbindungen nach
allen Weltteilen

von Bremen nach

New York & Baltimore
Philadelphia
Calveston
Kanada & Cuba
Brasilien & La Plata
Genoa - New York

Bremen - Ostafien
Bremen - Australien

Mittelmeer - Verkehr
Nordseebäder - Verkehr
usw.

Reise - Schecks
Welt - Kreditbriefe
Auskunft erteilen

**Norddeutscher Lloyd
Bremen**

Generalvertretung
für Württemberg:
Passage-Bureau Rominger
Stuttgart, Königstraße 15

oder:

Ernst Schall a. Markt, Calw,
**Paul Schmid, Fa. Berg &
Schmid, Nagold.**

**Gastspiel-Ensemble
Beyschlag.**

Badischer Hof in Calw.
Heute Dienstag

Benefiz
für Direktor Beyschlag.